

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Neue Schweizer Rundschau**

Band (Jahr): - **(1926)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# PROJEKTION WALZ

OPTISCHE WERKSTÄTTE - ST. GALLEN

## Die Tat

Monatschrift  
für die Zukunft deutscher  
Kultur

Herausgeber: Eugen Diederichs  
Vierteljährlich  
Mk. 4.20  
Durch die Post und jede  
Buchhandlung

Eugen Diederichs Verlag  
in Jena

Verlangen Sie ausdrücklich

*Schnebli*

**Biscuits**

dann sind Sie gut bedient



In allen besseren Geschäften der  
Lebensmittelbranche erhältlich

**Lyceum  
ZUOZ**



**Erste schweizerische  
Hochalpine  
MITTELSCHULE**

(Gymnasial-, Real- u. Handelsabtlg.)  
mit kant. Maturitätsberechtigung

1750 m ü. M. – Prospekt, Lehrplan und Jahresbericht durch die Direktion

**„ZUR MANEGG“ ZÜRICH 2, Bellariastr. 78**  
Telephon: Selnau 3202

Externat: Primar- und 4 Sekundarklassen. Kurse in Handelsfächern und Lateinisch. Kleine Klassen.  
Vorsteherin: *Frl. Hotz.*

In'ernat: Für Mädchen von 12–18 Jahren, sorgfältige Pflege. Gesunde Lage im grossen Garten. Tennis  
Leiterin: *Frl. M. Hitz.*

### Der Lawalap.

Lawalap: so heisst weder ein neuer Tanzschlager noch die letzte Kreation auf dem Gebiet der abgekürzten Firmenbezeichnungen, sondern — man staune! — jenes Lendentuch, das die tiefbraunen Melanesier oder Papuas auf Neu-Guinea tragen. Wie weit die „Zivilisierung“ so entlegener Gebiete heute fortgeschritten ist, erkennt man deutlich daraus, dass jene dunkelhäutigen Herrschaften selbst in Gestalt und Umfang dieses intimen Kleidungsstückes, das allerdings zugleich ihr einziges ist, nicht mehr nach dem eigenen Geschmack entscheiden, sondern sich von Europa Vorschriften machen lassen müssen. Und zwar aus dem einzigen Grunde, weil die hiezu verwendeten Tücher in europäischen Fabriken hergestellt und von den Kolonialmächten der Insel importiert werden. Man liest darüber in den hochinteressanten Erinnerungen eines schweizerischen Pflanzers, dem „Tropenspiegel“ von G. R. Baumann (Orell Füssli, Zürich), die folgenden halb amüsanten, halb traurig stimmenden Sätze: „Unsere nackten, schwarzen Arbeiter erhielten keinen klingenden Lohn. Die weise Fürsorge einer fernen Oberleitung des souveränen Unternehmens auf Aktien wollte diese Menschen in ihrem glücklichen Zustand des Tauschhandels belassen und ihnen die schlechten Erfahrungen mit bösem, klingendem Geld ersparen, wobei noch ein Gewinn für die Gesellschaft lachte, indem die Gegenstände, welche als Lohn winkten, nicht zum Einkaufspreis berechnet wurden, sondern sozusagen auf der Grundlage eines billigen Ladenpreises zur Verteilung kamen. Bis zum Ende der ausbedungenen Arbeitsperiode von einigen Jahren handelte es sich übrigens nur um vier Artikel, für Männlein und Weiblein dieselben: das Lendentuch, Lawalap genannt, welches in unserer Zeit aus dünnem Kattun bestand und immer rot und weiss gemustert war, Tonpfeifen, Stangentabak und ein wenig an Streichhölzern, wobei der Lawalap nur einmal im Monat in so und so viel Metern zur Verteilung kam, eigentlich als zwei Lawalaps in einem Stück. Der Zahltag für diese schwarze Gesellschaft zeigte ein bemerkenswertes Bild. Ein grosser Tisch im Freien trug einen Haufen farbenfroher Lawalaps, die schon vorher in der nötigen Länge auseinandergetrennt waren. Das aufgedruckte Muster wiederholte sich nach der üblichen Länge immer wieder, damit man nicht mühsam abzumessen brauchte, wo der Abriss zu erfolgen hatte, also dass die Fabrik im Mutterlande schon zum voraus bestimmte, wie lang und weit dieses anständige Tuch sein durfte, und darin keine Änderungen mehr erlaubte, der veränderlichen Mode keinen Spielraum gestattete. An Säumen dachte kein Mensch und gar selten jemand an Flicker. Daneben lag ein Berg schwarzer, fetter Tabakstangen und eine Kiste, in der sägemehlgebettet die zerbrechlichen rötlichen Tonpfeifen ruhten. Vor dem Tisch hockten in langen Reihen die Papuakulis und machten glänzende, begehrlche Augen, denn mit wenigen Ausnahmen war ihr geliebter Tabak verraucht oder zu einem sorgsam

## EUROPÄISCHE REVUE

HERAUSGEBER  
PRINZ KARL ANTON ROHAN

*Literatur*  
*Politik*  
*Theater*

Einzelheft M. 1. 50  
Vierteljahr (3 Hefte) M. 4.—

DER  
NEUE-GEIST VERLAG  
LEIPZIG



## BENEDETTO CROCE

ist zweifellos die bedeutendste kulturhistorische Persönlichkeit des zeitgenössischen Italien

*Soeben erschienen:*

## POESIE UND NICHTPOESIE

Bemerkungen über die europäische Literatur des 19. Jahrhunderts

Übersetzt von Prof. Julius v. Schlosser  
504 S. Geh. Fr. 8.—, Leinen Fr. 11.—

*Elegante Welt, Berlin:* „... wohl die feinsten Bemerkungen über die europäische Literatur des 19. Jahrhunderts, die in der diesbezüglichen Literaturgeschichte zu finden sind.“

AMALTHEA-VERLAG  
ZÜRICH · LEIPZIG · WIEN

gehüteten, schäbigen Restchen zusammenschmolzen, von Streichhölzern keine Spur mehr vorhanden. Die Tabakverteilung diente zusammen mit den paar Klapsen und Puffen erzieherischen Massregeln. Ihre Nahrung mussten sie erhalten, ob sie arbeitsfähig waren oder nicht, und der Lawalap gehörte unbedingt zum anständigen Auftreten bei der Morgenkontrolle. Absolut nötig war er zwar nicht, denn die wilden Dörfler in der Nähe begnügten sich mit einem Bastgürtel von vier bis fünf Zentimeter Breite und konnten in dieser Kleidung und im Schmucke ihrer Hunde- und Schweinezähne und Waffen gut, sogar würdig und imposant aussehen. Sie kamen zum Zahntag mit verblichenen, schmutzigen Lawalaps und leeren Ohren und gingen grinsend mit vollen Händen und schweren Ohrläppchen, die neue Pfeife im breiten Maul, heim, wobei die Länge ihrer Körper durch den neuen, farbenprächtigen Lawalap eine angenehme Zweiteilung erhielt, welche die dunklen Leiber glänzend und satt erscheinen liess."

## N E U E B Ü C H E R

aus dem Orell Füssli Verlag / Zürich / Leipzig / Berlin

*Dr. Hans Abt.* Die Schweiz und die Nuntiatur. (Schweizer Zeitfragen, Heft 65.) Fr. 1.80.

Eine Entgegnung, die den katholischen Standpunkt rechtfertigt, auf die Betrachtung von Prof. His in derselben Sammlung.

*Daniel Baud-Bovy.* Schweizer Bauernkunst. In 14 Lieferungen, Fr. 2.80 pro Lieferung. Komplett geh. 38 Fr., Leinen 42 Fr. Luxusausgabe auf Bütten mit orig. Kunstblatt, numeriert 120 Fr.

Ein unvergleichliches Monumentalwerk schweizerischen bäuerlichen Kunstschaffens auf allen Gebieten, das in über 500 Abbildungen in feinstem Kunstdruck, Vierfarbendruck und Tiefdruck dokumentiert wird.

*Prof. Dr. Rudolf Fueter.* Das mathematische Werkzeug des Chemikers, Biologen und Statistikers. Geh. Fr. 15.—, in Leinen Fr. 18.—.

*Prof. Dr. G. Guggenbühl.* Vom Geist der Helvetik (Schweizergeschichtliche Charakteristiken 1). Geh. Fr. 1.80.

Knapp, klar und logisch im Aufbau beleuchtet diese Schrift einige wesentliche Erscheinungen der neuerdings wieder stärker in den Mittelpunkt der geschichtlichen Forschung gerückten Helvetik (1798—1803).

*Dr. Eduard Korrodi.* Zürcher Rede auf C. F. Meyer zum 100. Geburtstag, 11. Oktober 1925. Fr. 1.80. Zweite Auflage.

*Dr. Walther Meier.* Jean Paul. Das Werden seiner geistigen Gestalt. (Wege zur Dichtung. Zürcher Schriften zur Literaturwissenschaft, herausgegeben von Emil Ermatinger.) Geh. 8 Fr., in Halbleinen 10 Fr.

*Dr. Eduard Scherrer.* Psychologie der Lyrik und des Gefühls. Ein Beitrag zum Leib-Seele-Problem. Geh. 6 Fr., geb. Fr. 7.50.

Die Arbeit ist in ihrer Art nicht weniger beweiskräftig als irgendeine sinnespsychologische Untersuchung, indem sie wirklich künstlerisch empfundene Beobachtungen untereinander und mit bekannten Ergebnissen der allgemeinen Psychologie in Zusammenhang bringt, wobei sie sich auf den Boden der Assoziationspsychologie stellt.

*Adalbert Stifter*

*Studien in der Urfassung  
Erstmals neu herausgegeben von  
Staatsbibliothekar Dr. Max Stefl  
im*

DEUTSCHE MEISTER-VERLAG  
MÜNCHEN

*Residenzstrasse 10*

★  
Abdias

\*  
Das alte Siegel

\*  
Der Waldsteig

In einem Bande

Halbleinenband RMk. 2.50  
Ganzleinenband RMk. 3.—  
Halbledb. f. Mitgl. RMk. 4.50



★  
Brigitta

\*  
Die Mappe meines

Urgroßvaters

In einem Bande

Halbleinenband RMk. 3.—  
Ganzleinenband RMk. 3.50  
Halblederband RMk. 5.—

Der Kondor

\*  
Feldblumen

\*  
Das Heidedorf

Halbleinenband RMk. 3.50  
Ganzleinenband RMk. 4.—  
Halblederb. f. Mitgl. RMk. 5.50

Die weiteren Bände erscheinen demnächst

★  
"Man verfäume nicht, Abdias / Das alte Siegel / Der Waldsteig / Brigitta / Die Mappe meines Urgroßvaters / Der Kondor / Feldblumen / Das Heidedorf in ihrer Jugendgestalt zu lesen. Der Zauber der Jugendglut umlodert alle. — Die Urfassungen der Stifterschen Werke wollen ihren Platz unter unseren liebsten Büchern haben. Vielleicht sind sie besser als alle Weltweisheitsbücher geeignet, uns Jugend und Alter zu einer einzigen großen Freude zu vermählen, ohne Heftigkeit, ohne Bitterkeit, — zu einer starken, deutschen, bejahenden Freude am Leben. (R. S. Leppa im „Tag“)

Ein literarisches Jahrbuch der Schweiz  
ist der ORELL FÜSSLI

# Almanach 1926

Mit Originalbeiträgen und Leseproben angesehener  
Schweizer Dichter und Kritiker

*Aus dem Inhalt:*

*Ed. Korrodi: Von der Fernwirkung schweizerischen  
Schrifttums*

*Max Rydner: Christoph Froschauer*

*Hermann Hiltbrunner: Kein Mensch liest Gedichte*

*Karl Stamm: Ein unveröffentlichter Brief*

*Albert Baur: Charles-Ferdinand Ramuz*

*C. F. Ramuz: Le pays. Mit deutscher Übertragung*

*Max Pulver: Im Skuller*

*Walter Muschg: Reflexionen*

*Hugo Marti: Mein Verhältnis*

Beiträge von H. Morgenthaler, G. R. Baumann,  
Franz. Stoecklin, H. Kurz, F. Enderlin, F. Moeschlin,  
O. Amberger Gertrud Niederer, J. Knittel, F. Chiesa,  
W. Meier, P. Eppler, E. Hirt, P. Gasser, P. Lang,  
K. Falke, A. J. Welti, A. Speiser

---

*„Wie reich, wie lebendig zeugen diese Blätter von den  
frischen Kräften unseres Landes!“ (Prof. Dr. G. Bobnenblust)*

148 Seiten und 16 Bilder Fr. 1.50

ORELL FÜSSLI VERLAG, ZÜRICH

# Reisende! Schützt Euer Geld!

## *Travellers' Cheques der Banca Commerciale Italiana*

sind das sicherste, einfachste und angenehmste Zahlungsmittel. Ueberall zahlbar,  
bei Banken, Hotels etc. jeden Landes — Informationen und Checks durch:

**Internationale Schlafwagengesellschaft** Genf, St. Moritz, Zürich; **Ente Nazionale  
Industria Turistica** in Basel, Genf, Lausanne, Luzern, Lugano, St. Gallen u. Zürich;  
**Banca della Svizzera Italiana**, Lugano, Chiasso, Bellinzona, Locarno, Mendrisio;  
**Schweizerische Volksbank** Zürich und St. Moritz.



*Haute Couture* *Tricots Sport*

## C. Louis Bertrand

### ZURICH

10 BAHNHOFSTRASSE • TÉLÉPHONE: S. 83.94  
4 FALKENSTRASSE • TÉLÉPH.: H. 37.19 u. H. 37.29

**LUGANO**

VIA NASSA 29 / TÉLÉPHONE 718

**ST. MORITZ**

TÉLÉPH. MAGASIN PRINCIPAL 267

*Zur Erstarkung des Körpers*

ist

# *Elchina*

*das geeignetste Elixier.*

*Flasche 3.75, sehr vorteilhafte Doppelflasche 6.25 in den Apotheken*